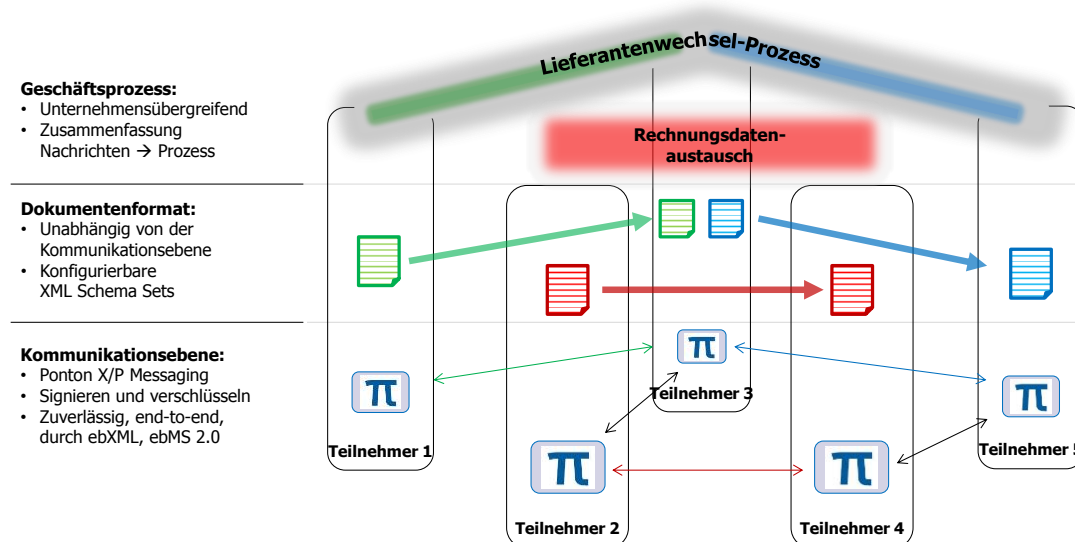


Standardisierte Energie-Marktkommunikation am Beispiel des EDA-Projekts

Unternehmen der österreichischen Energiewirtschaft sind im Rahmen vielfältiger, regulierter Marktprozesse miteinander vernetzt: **Austausch von Zählerdaten, Daten im Rahmen des Lieferantenwechsels, elektronische Rechnungen** und diverse weitere sind dabei zwischen den einzelnen Marktteilnehmern auszutauschen. Dies gilt sowohl für den Strom- wie auch für den Gasbereich.

Im Rahmen des Projekts **EDA (Energiewirtschaftlicher Datenaustausch)** und in Form verschiedener Arbeitsgruppen des Branchenverbandes **Österreichs Energie** haben über 100 Unternehmen der Energiewirtschaft eine moderne Grundlage für den Austausch elektronischer Daten geschaffen.

Dem EDA-Projekt liegt die Kommunikationssoftware **Ponton X/P** des Unternehmens **Ponton Consulting** aus Hamburg zugrunde. Ponton X/P kombiniert dezentral installierte, technische Komponenten der Datenintegration mit Dienstleistungen zur Herausgabe elektronischer Zertifikate sowie einem zentralen Support für alle Teilnehmer.



Beim EDA-Projekt liegt das Ziel in einer einheitlichen, gemeinsam erworbenen und genutzten Infrastruktur, über die eine sichere End-to-End-Integration erreicht wird. **Wesentliche Merkmale** sind dabei:

- **Sicherheit:** Durch Verschlüsseln und Signieren auf mehreren Ebenen lassen sich Daten weder abhören noch fälschen. Starke Verschlüsselungsverfahren verhindern Dritten dabei den Zugriff.
- **Standardisierung:** Im Rahmen von EDA wurden XML-Dokumentenformate, Geschäftsprozesse sowie das Kommunikationsprotokoll einheitlich festgeschrieben. Dadurch werden Interoperabilitätsprobleme minimiert. Teile des EDA-Standards sind
 - Sicherheitsfunktionen für das Signieren und Verschlüsseln von Nachrichten,
 - Ein einheitliches Kommunikationsprotokoll mit festgelegtem Wiederholungsverhalten, Umgang mit Dubletten, PKI-Integration, Verhalten bei Nichterreichbarkeit, Identifizierung von Teilnehmern, Prozessen, und Nachrichten,
 - XML-Schemata mit Geschäftsregeln zur Dokumentenstruktur.
- **Flexibilität:** Das Anbinden weiterer Marktteilnehmer erfordert lediglich die Installation und Anbindung von Ponton X/P mit minimalem Konfigurationsaufwand.
- **Effizienz:** Ponton Consulting hat den EDA-Mitgliedern eine branchenweite Sammellizenz übertragen, die es dem EDA-Konsortium erlaubt, auch kleineren Teilnehmern eine kostengünstige Anbindung zu

ermöglichen. Dies ist wichtig, da es bei verschiedenen regulierten Prozessen keine de-Minimis-Regel gibt, d.h., auch der kleinste Teilnehmer muss elektronisch kommunizieren.

- **Performanz:** trotz der weitreichenden Sicherheitsmaßnahmen erfolgt die Übertragung eines Dokuments zwischen zwei Teilnehmern in Sekundenschnelle.
- **Erweiterbarkeit:** Sobald zusätzliche Prozesse zu unterstützen sind, kann die EDA-Infrastruktur ohne Aufwand für Teilnehmer angepasst werden, so dass beispielsweise die XML-Schemata der im Rahmen des neuen Prozesses übertragenen Dokumente automatisch durch Ponton X/P validiert werden können.
- **Nicht-Exklusivität:** Durch die ausschließliche Verwendung von Standardformaten und -Protokollen wie [ebMS 2.0](#) können EDA-Teilnehmer wahlweise auch Drittprodukte einsetzen.
- **Anbindung von non-standard-Anwendungen:** Wenn Services Dritter anzubinden sind, deren Schnittstellen vom EDA-Standard abweichen (Beispiel: „Wechselplattform“, siehe unten), lassen sich diese so hinter einer EDA-Schnittstelle verbergen, dass die spezifische Kommunikation mit diesen Teilnehmern durch ein Gateway verborgen wird.

Durch diese Merkmale wird der Integrationsaufwand zwischen EDA-Teilnehmern minimiert. Im Wesentlichen sind **folgende Schritte für Anbindung eines neuen Teilnehmers** erforderlich:

- [Herunterladen](#) und installieren der Kommunikationssoftware Ponton X/P,
- Anpassung der Konfiguration über das Ponton X/P-GUI,
- Konfiguration der betriebsinternen Kommunikationsinfrastruktur,
- Abfrage eines Teilnehmerzertifikats bei Ponton oder einer Dritt-CA,
- Anbindung von Ponton X/P an das fachliche Back-end-System, welches zu versendende Dokumente erzeugt bzw. empfangene entgegen nimmt.

EDA vermeidet branchenweite „Spaghetti-Integration“

Nur wenn – wie bei EDA – bei einer Branchenintegration die Schlüsselaspekte „Dokumentenformat“, „Geschäftsprozess“ und „Kommunikation“ weitestgehend standardisiert sind, kann „Spaghetti-Integration“ vermieden werden. Ansonsten wäre jede individuelle Kommunikationsbeziehung ein Einzelprojekt sein – was für die Teilnehmer kostspielig wäre und für kleine sogar eine Markteintrittsbarriere darstellen würde.

Franz Fischer, EDA-Koordinator der Energie AG: „Mit Hilfe der Ponton-X/P-Technologie konnte die österreichische Energiewirtschaft binnen kurzer Zeit eine Integration aller Teilnehmer erreichen. Besonders hat uns die einfache Installation der Software in Verbindung mit ihrem hohen Sicherheitsniveau und Datendurchsatz beeindruckt.“

Dr. Merz, Ponton Consulting: „Das Beispiel EDA zeigt deutlich, dass sich eine Branche durchaus effizient über Marktprozesse integrieren kann. Dabei ist es unerheblich, ob dies 30 oder 300 Teilnehmer sind. Das Prinzip von EDA haben wir bereits in der Vergangenheit in unterschiedlichen Branchen umgesetzt und es wird sich auch in Zukunft für diverse Business Communities eignen“.

Kontakte EDA-Projekt

Ursula Tauschek, Österreichs Energie,
Tel. +43 - (0)1 - 501 98 - 223, U.Tauschek@oesterreichsenergie.at
Franz Fischer, Energie AG,
Tel. +43 (0)5 9000 3247, franz.fischer@energieag.at
Dieter Schmid, TIWAG,
Tel. +43 50607 21382, dieter.schmid@tiwag.at
Dr. Gerald Hübsch, Energy IT Service GmbH,
Tel. +43-(0)5-9000-3232, Gerald.Huebsch@energieag.at

Kontakte Ponton Consulting GmbH

Dr. Michael Merz,
Tel.: +49 40 69 213 340, merz@ponton-consulting.de
Tilo Zimmermann,
Tel.: +49 40 69 213 340, zimmermann@ponton-consulting.de